Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09231407

Kreis Zwickau

Gemeinde Zwickau, Stadt

Anschrift Domhof 1

Gem. * Fl-stck. * Flur Zwickau * 154

Bauwerksname Marienkirche; Dom St. Marien; Wolgemut-Altar

Kurzcharakteristik

Kirche mit Ausstattung; spätgotische Stadtpfarrkirche, Hallenkirche mit eingezogenem Chor und Westturm, aufwendige Innenausstattung, reichster Kirchenbau der sächsischen Spätgotik, eines der herausragendsten Gotteshäuer Deutschlands, architektonisch, künstlerisch, städtebaulich und wissenschaftlich (permanent Gegenstand von Forschungen) wertvoll, da bei von überregionaler und nationaler Bedeutung sowie singulär

Denkmaltext

Als Hauptpfarrkirche der Stadt errichtet, wird die Marienkirche 1192 indirekt als „ecclesia in Zwicowe“ erstmals urkundlich, 1219 namentlich erwähnt. Für 1175/80 ist sie archäologisch nachgewiesen. Sie entwickelte sich von einer der stattlichsten romanischen Saalkirchen des Reichsterritoriums Pleißenland zu einer der bedeutendsten spätgotischen Hallenkirchen Sachsens: Gotischer Westturm (14./15. Jh.), Neubau Hallenchor (1453-1470), Turmumbau (1476-83, H. u. N. Eichhorn), Neubau Langhaus (1506-37, P. Heierliß, C. Teicher), Sakristei (1507), Erneuerung der Chorgewölbe und Pfeiler (1563-65, N. u. Ph. Hofmann), barocker Turmaufsatz (1671/79, J. Marquard), „Regotisierung“ (1885-91, O. Mothes). St. Marien verfügt über eine bemerkenswerte Ausstattung und besitzt die einzige komplett erhaltene Doppelwendeltreppe in Sachsen (um 1507).

LfD/UDB, 2011

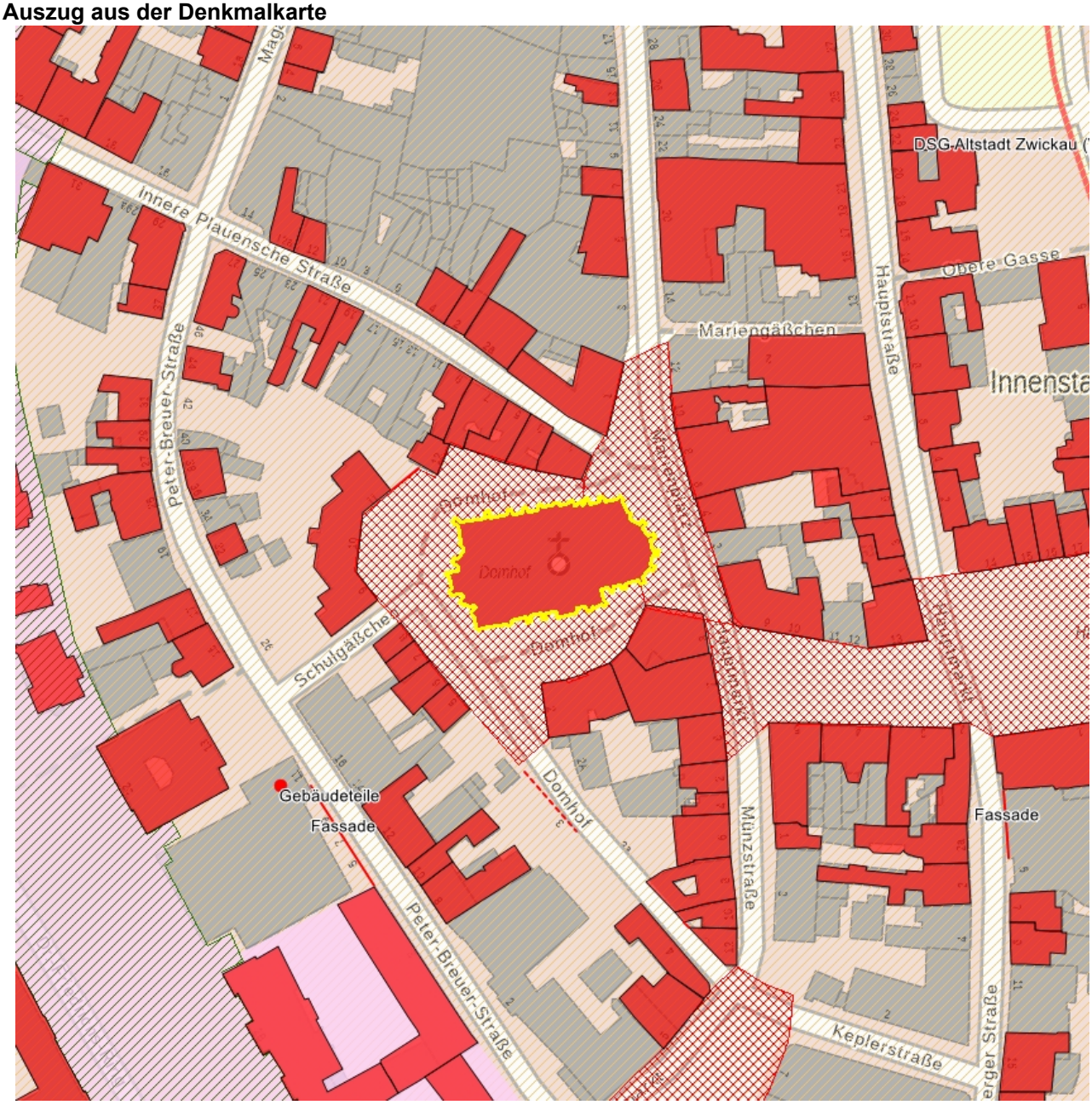
Datierung 1175/1180 (Kirche); 1453-1470 Chorneubau (Kirche); 1506-1537, Erneuerung des Langhauses (Kirche); 1507 (Sakristei); 1563-1565, Erneuerung der Chorgewölbe und Pfeiler (Kirche)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09231407 E**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Marienkirche, Südseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.